

Über 2,3-Oxynaphthoesäure und deren Kondensationsprodukt mit Benzaldehyd

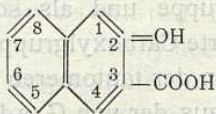
von

Mag. pharm. Franz Friedl.

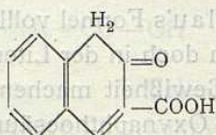
Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Juli 1910.)

Die von Schmitt und Burkhard¹ dargestellte 2,3-Oxynaphthoesäure vom Schmelzpunkt 216° ist gelb gefärbt. Diese Farbe auf die Struktur der Säure zurückzuführen ist schon wiederholt versucht worden. Schmid² schreibt ihr folgende Strukturformel zu:



Da aber mit dieser Formel die gelbe Farbe nicht erklärt wäre, so zieht Möhlau³ den Schluß, daß die Säure in einer tautomeren Form



zu reagieren imstande ist.

Auch andere Forscher schlossen sich dieser Auffassung an, so H. Meyer,⁴ welcher betont, daß dieser Säure eine parachinoide Struktur:

¹ Berl. Ber., 20, 2702 (1887).

² Berl. Ber., 26, 1114 (1893).

³ Berl. Ber., 23, 3100 (1895).

⁴ Monatshefte für Chemie, 27, 790 (1901).